

Medienmitteilung 30. Mai 2022 / kw

Gebären fast wie zu Hause

Das neue Geburtshaus Emmental im Spital Emmental erfüllt das Bedürfnis vieler Frauen, ihr Kind in einer familiären Umgebung und nur durch Hebammen betreut zu gebären. Gleichzeitig bietet es auch die Nähe zu den medizinischen Möglichkeiten der Geburtsabteilung des Spitals.

Anfang Juni nimmt das neue Geburtshaus Emmental seinen Betrieb auf. Es ist im Spital Emmental integriert, wird aber selbstständig von Hebammen geleitet. «Gebären im Geburtshaus Emmental ist eine Alternative zur Hausgeburt oder zur Geburt in einem Spital. Die Frauen können ihre Kinder in einem familiären Umfeld möglichst selbstbestimmt und sicher auf die Welt bringen, haben aber dank der Nähe zur Spitalinfrastruktur dennoch die Gewissheit, dass im Falle eines Notfalls rasch medizinische Hilfe geleistet werden kann», sagt Ruth Erhard, Leiterin des Geburtshauses Emmental.

Umsorgt und gut betreut

Für Matthias Scheidegger, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe und Initiant des neuen Angebots, ist das Geburtshaus Emmental eine Ergänzung innerhalb der Frauenklinik. Mehr noch, für ihn ist diese Art des Gebärens die Zukunft der Geburtshilfe. «Bei einer normalen, gesunden Schwangerschaft braucht es nicht so viel Personal und keine hochtechnologische Medizin, wie das heute bei einer Spitalgeburt oft der Fall ist. Das Wichtigste ist, dass sich die Frau gut betreut und umsorgt fühlt, dass man auf sie eingeht und für sie da ist.»

Mehr Ruhe und weniger Personal

«Was eine Geburt im Geburtshaus auszeichnet, ist sicher die vermehrte Ruhe; zudem sind weniger Fachpersonen anwesend», so Ruth Erhard. Das heisst, eine 1:1-Betreuung durch die Beleghebamme der Gebärenden und keine sich wegen Schichtbetrieb abwechselnden Hebammen. Lediglich in der letzten Geburtsphase kommt eine zweite Hebamme zur Unterstützung hinzu. «Die hebammengeleitete Geburt orientiert sich am Gedanken, dass Schwangerschaft und Geburt natürliche, gesunde Prozesse sind, die in der Regel ohne Eingreifen von aussen ihren guten Lauf nehmen», sagt Ruth Erhard, die als Hebamme selber schon viele Geburten betreut hat. Im Vordergrund stehen eine sorgfältige Betreuung und Unterstützung vor, während und nach der Geburt sowie die Bedürfnisse der Gebärenden und der geburtsbegleitenden Person.

Die Beleghebamme begleitet die werdenden Eltern über den Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit kontinuierlich und individuell und baut ein Vertrauensverhältnis zu ihnen auf. Sie nimmt, falls gewünscht, die nötigen Schwangerschaftsuntersuchungen vor, führt ausführliche Vorgespräche mit der Schwangeren und der geburtsbegleitenden Person, klärt bei Unsicherheiten auf und beantwortet Fragen. Durch den engen Austausch zwischen Beleghebamme und Schwangerer schon vor der Geburt wird sichergestellt, dass sie gesund ist und die Kriterien für eine hebammengeleitete Geburt erfüllt. Auch

nach der Geburt besucht die Beleghebamme die Wöchnerin täglich, sorgt für Ruhe und Betreuung im Wochenbett und bereitet die Frau und ihre Familie auf den Alltag zu Hause vor. Geplant ist, dass die Frauen zwei bis drei Tage nach der Geburt im Geburtshaus bleiben.

Wichtig ist der Leiterin des Geburtshauses Emmental neben der umsorgenden Betreuung auch die wohnliche Atmosphäre im Geburtshaus. Anders als auf der Geburtsabteilung des Spitals finden sich in den fünf Gebärd- und Wochenbettzimmern – zwei davon mit Dusche, eins mit Badewanne – keine medizinischen Apparaturen, nichts deutet auf ein Spital oder Patientenzimmer hin und auch der Zugang führt nicht durch Patientenabteilungen. Wohnlich und familiär wirken auch die Küche und der Loungebereich; hier können die frischgeborenen Mütter und ihre Partner ihre Mahlzeiten einnehmen und sich mit anderen Wöchnerinnen austauschen.

Die ersten Kinder werden voraussichtlich ab Mitte Juni im neuen Geburtshaus Emmental auf die Welt kommen. Neuanmeldungen werden allerdings erst im Oktober wieder angenommen, wenn das Team der vier Hebammen komplett ist. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die beiden Hebammen, die bereits jetzt im Geburtshaus tätig sind, ausgebucht.

Bildlegende: Regula Feldmann, CEO Spital Emmental, Ruth Erhard, Leiterin des Geburtshauses Emmental, und Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, freuen sich auf die Babys, die demnächst im neuen Geburtshaus zur Welt kommen. Bild: [zvg](#))

Auskünfte für Medien:

Ruth Erhard, Leiterin Geburtshaus Emmental, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin

Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 130 000 Menschen. Über 1500 Mitarbeitende kümmern sich rund um die Uhr an den beiden Standorten Burgdorf und Langnau um das Wohl der Patientinnen und Patienten und decken nahezu alle gesundheitlichen Bedürfnisse ab. Jährlich werden im Spital Emmental über 10 000 Patientinnen und Patienten stationär und über 65 000 Menschen ambulant behandelt. Für den stationären Aufenthalt stehen 175 Betten zur Verfügung, hinzu kommen 51 Betten in der Psychiatrie, 8 Betten in der Intensivstation in Burgdorf und 4 Betten der Intermediate Care in Langnau. Das Spital Emmental gewährleistet zudem in seinem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst sowie die ambulante und stationäre psychiatrische Versorgung.